

# INHALT

<b>1. KAPITEL</b>	<b>7</b>
Die SS brachte viel Leid über Ostbayern	8
Die 3. USArmee marschiert in Ostbayern ein	11
Die „Berichte zur Lage“ waren geheim	13
Der letzte Tag vor dem „schwarzen 25. April 1945 in Schönberg	14
„Der Mensch hat keine Macht über den Tag des Todes“	18
Ein sinnloser Widerstand im Dorf Eppenschlag	22
Der Kampf um Schönberg am 25. April 1945	26
Grafenau geht kampflos an die Amerikaner	27
Schönberg steht in Flammen	27
Die Flucht in die umliegenden Waldungen begann	30
Sogar deutsche Flugzeuge greifen Schönberg an	36
Die Zeit heilt Wunden	37
Zeitzeugen erinnern sich	41
Nur zwei überlebten	53
Leutnant Kenneth Bresnen war Ortkommandant	57
Haus i. Wald und Furth sind Kriegsschauplatz	59
Der Vormarsch im Bayerischen Wald geht weiter	62
In Zenting kamen die Panzer aus Richtung Schöfweg.	63
Auch in einem kleinen Dorf wurde gekämpft.	67
Der Markt Tittling wird zur Festung	68
In Mauth wird die weiße Fahne gehisst	69
Tiefflieger greifen Freyung an	71
Waldkirchen wird schwer beschädigt	72
In Röhrnbach hatte sich die SS festgesetzt	74
Der Vormarsch auf Passau geht weiter	77
<b>2. KAPITEL</b>	<b>79</b>
Nach dem Krieg brach eine schwere Zeit an	81

Als fast 14jähriger im Böhmerwald die Zeit bewusst erlebt	81
Die deutsche Bevölkerung wurde terrorisiert	84
Die grüne Grenze war das Ziel	86
Alle arbeitsfähigen Männer mussten zur Zwangslarbeit ins Innere des Landes	87
Die Aussiedlung aus der Heimat	89
In 17 Transportzügen mussten fast 5 000 Deutsche ihre Heimatstadt Winterberg verlassen.	95
<b>3. KAPITEL</b>	<b>99</b>
Flucht und Vertreibung in der europäischen Zeitgeschichte	101
Wie kam es zur Vertreibung der Deutschen?	103
Mord, Totschlag und feindliche Angriffe kosteten tauende Menschenleben.	105
Quellen	110
Der Autor	111